

## "Hitzekämpfe und technische Herausforderungen in Most"

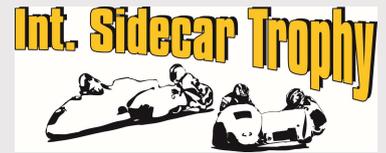
Was war das für ein hitziges Wochenende in Most. Während der Kurs unweit der deutschen Grenzregion sich bereits auf die bevorstehende WSBK kommende Woche vorbereitet, ging es für die Internationale Sidecar Trophy zu den vorletzten Läufen vor der langen Sommerpause. Bevor es in 14 Tagen bereits in Spielberg um die nächsten Meisterschaftspunkte geht, konnten in Tschechien die nächsten Meter im Kampf um die Krone gut gemacht werden. Der Freitag begann noch ganz entspannt, wenn auch hoch sommerlich. Heiße, schwüle Bedingungen brachten die Teams auch ohne große Bewegung vor dem Freien Training ins Schwitzen. Nach den ersten Runden gab es so auch schon Starter die vorzeitig das Wochenende abbrachen bevor es überhaupt richtig begann.

Für die anderen ging es Runde um Runde weiter. Nach der Trainingssession sorgte schließlich heranziehende Gewitterfront für etwas Abkühlung über Nacht. Der Samstag startete ebenfalls ohne großen Zeitdruck, denn erst gegen Mittag waren die ersten Qualifyings angesetzt. Dafür ging es danach Schlag auf Schlag. Viel passieren durfte im Zeittraining nicht, denn zwischen den beiden Sessions lagen nicht einmal 1,5 Stunden. Für große „Operationen“ kaum Zeit. Unglücklicherweise erwischte es genau dann unsere Trophynewcomer Jens und Jonas Kindermann direkt im 1. Quali am heikelsten Teil des Kurses – der Spitzkehre. Eine gebrochene Vorderradaufhängung beendete vorzeitig die Zeitenjagd, beide hatten Glück im Unglück und kamen schadlos am Streckenrand zum Stehen. Emsig verbrachten sie die nächsten Stunden mit Schrauberarbeiten, da beide bereits eine verwertbare Zeit vorweisen konnten, war ein Start für beide dennoch am Sonntag möglich.

Für die Pole Position hatten sich in der Zwischenzeit Lennard Göttlich und Lukas Krieg empfohlen. Beide nutzten das Wochenende zu Testzwecken für die IDM/WM. Der Quali-Tag ging anschließend mit ein paar extra „Taxirunden“ um die Strecke zu Ende, bei der 25 Gäste die Möglichkeit erhielten, selbst einmal in die Rolle eines Beifahrers zu schlüpfen.

Für den ein oder anderen Gespannpiloten die Möglichkeit nebenbei nochmal ins Gespann hineinzuhorchen, ob wirklich sich alles so anfühlt, klingt und fährt wie es soll, bevor am Sonntag die beiden Rennen auf dem Plan standen. Während nach diesem Abschluss die ein oder andere gemütliche Runde eingeläutet wurde, ging das Licht im Zelt von Team Zweirad Wirth noch lange nicht aus. Das schnelle Yamaha-Gespann ließ sich plötzlich nicht mehr starten. Großes Pech für die sonst so erfolgreichen Trophy-Sieger und so wurde statt dem Feierabendbier das Werkzeug gezückt, um den Fehler ausfindig zu machen. Mit der Hoffnung das alles hält, ging es am Sonntag schließlich auch in Richtung Start. Allerdings quittierte das Gespann nach zwei Runden erneut schlagartig den Dienst.

Doch nicht nur bei den beiden Ostdeutschen trieb die Defekthese ihr Unwesen. Gleich mehrere Teams fielen ihr so zum Opfer. Markus Venus und Marcel Fries schafften es gar nicht erst in die Startaufstellung. Noch in der Einführungsrunde versagte ihr Motor und beendete ihr Testvorhaben vorzeitig. Auch das Duo Kompus/Kuusk konnte an keinem der beiden Rennen teilnehmen. Nach ihrem Crash in Brünn sollte Most den Estländern als Wiedereinstieg dienen, allerdings verhinderte auch hier ein technischer Defekt, dass sie überhaupt am Wettkampfgeschehen teilnehmen konnten.



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger  
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton



Internationale Sidecar Trophy  
Most, den 14.07.2024

Der Start beim ersten Rennen, verlief derweil recht koordiniert. So konnten Lennard Göttlich und Lukas Krieg vom Bonovo Action Junior Team als erste in die Schikane einbiegen und einige Runden das Feld anführen, bis sie auf einer Ölspur weg rutschten und nach einem Dreher direkt ihren Kontrahenten Auge in Auge gegenüberstanden. Zum Glück war ihnen außer einem Schrecken nichts passiert, aus Sicherheitsgründen zogen sie sich als Gaststarter dennoch aus dem Rennen anschließend zurück und überließen ihren Mitstreitern das Feld.

Nun fuhren Mike Roscher und Anna Burkard ohne direkten Gegner dem ersten Sieg des Wochenendes entgegen. Dahinter sicherte sich die finnische Paarung Petri Makkula und Jana Soppa einen weiteren Sieg in der Trophy 600 Wertung, gefolgt von Michale Grabmüller und Ondrej Kopecky auf Platz 3 in der Gesamtwertung. Das Podium komplettierten Wiggert Kranenburg und Jermaine Van Middegaal als Siebte bei Start-Ziel-Einlauf.

Bei den 1000ern schafften es hingegen Hilbert Talens mit seiner neuen Beifahrerin Sarissa Van der Steeg und Markus Volland mit Lena Gubernath aufs Treppchen. Zufriedene Gesichter gab es nach dem ersten Lauf auch beim Duo Kindermann. Happy das, das Gespann läuft und man gut durchfahren konnte lieferten sich die beiden schöne Positionskämpfe mit unseren zweiten Newcomern vom Allgäu Sidecar Racing Team, Bell/Preisinger.

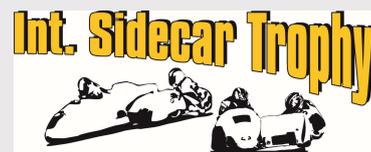
Ebenfalls gut im Zweikampf befanden sich Jürgen Damaschke und Steffen Rähler mit Philipp Walz und Laura Spiessberger. Hier ging es ebenfalls munter hin und her, allerdings nur solange bis ebenfalls technische Schwierigkeiten bei Walz/Spiessberger zuschlugen. Probleme mit der Temperatur zwangen beide zur vorzeitigen Aufgabe.

So ging es viel zu schnell bereits in Richtung zweites Rennen. Bei Temperaturen knapp unter 30 Grad blieb es sommerlich heiß. Trotz einiger Ausfälle und Lücken in der Startaufstellung konnte sich das Feld mit 17 verbliebenen Gespannen am Sonntagnachmittag immer noch sehen lassen. Diesmal entschieden direkt Mike Roscher und Anna Burkard den Start für sich und gingen direkt in Führung, dicht gefolgt vom Team Göttlich/Krieg, über die gesamte Distanz blieben sie ihnen an den Fersen und kamen nicht an ihnen vorbei. Somit sahen die beiden Meisterschaftsführenden auch beim zweiten Rennen als erste die Ziel Flagge und konnten ihrem Konto erneut die volle Punktzahl hinzufügen.

Dahinter erreichten Lennard Göttlich und Lukas Krieg – außerhalb der Trophy Wertung- als Zweite zufrieden das Ziel. Petri Makkula und Jana Soppa sicherten sich indes als Dritte erneut den Sieg in der Trophy 600-Wertung und bauen somit ihre Führung zwar aus, da es für beide jedoch der letzte geplante Start in der Trophy für dieses Jahr sein sollte, bleibt die Meisterschaft bei den 600ern weiterhin mehr als spannend.

Als Anwärter auf den Sieg könnten sich Michael Grabmüller und Ondrej Kopecky empfehlen, beiden schnappten sich hinter Wirth/Lüttke den letzten Podestplatz im zweiten Rennen und festigten damit ihren zweiten Platz in der Gesamtwertung. Jedoch könnten ihnen Franz Kapeller und Markus Billich, derzeit gesamt auf Rang 3 liegend, gefährlich werden. Das Duo fühlt sich in diesem Jahr ebenfalls auf dem Treppchen recht wohl, auch wenn sie in Most keine Platzierung in den Top 3 bei den 600ern erreichten.

Eine Übersicht über alle Rennergebnisse findet Ihr im Ergebnisarchiv <https://wsb-sport.com/Rennergebnisse> oder unter [www.sidecar-trophy.de](http://www.sidecar-trophy.de) im Bereich Ergebnisse.



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger  
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton



Internationale Sidecar Trophy  
Most, den 14.07.2024